

Klasse 38: Holzbearbeitung und Conservirung.

Imprägniren von Holz. (No. 129003 a. Vom 11. April 1899 ab. Prof. Dr. D. H. Straschun in Warschau.)

Die vorliegende Patentschrift 129003 a ist ein Neudruck der Patentschrift 129003¹⁾ mit mehrfachen Änderungen und Zusätzen zwecks Herstellung der Übereinstimmung dieser Patentschrift mit dem Beschluss des Kaiserlichen Patentamts auf Ertheilung des Patents 129003. Die Änderungen und Zusätze sind durch Kursivschrift kenntlich gemacht, während die in Klammer [] gedruckter Worte den durch die Änderungen und Zusätze entbehrlich gewordenen Theil des ursprünglichen Textes der Patentschrift 129003 erkennen lassen.

Patentanspruch: Verfahren zum Imprägniren und Trocknen von Holz, dadurch gekennzeichnet, dass [das Holz in einem Behälter einer Luftverdünnung ausgesetzt wird, welche eine solche Höhe erreicht (0,01 Atmosphären), dass durch die Luftverdünnung allein die Feuchtigkeit aus den Holzporen entfernt und diese vollständig geöffnet werden, so dass die Imprägnierungsfüssigkeit, allein durch den Atmosphärendruck gleichmässig vertheilt, in sämmtliche Poren eingedrückt werden kann.]

das in einen Kessel eingebrachte Holz ohne jegliche Vorbearbeitung wie Dämpfen etc. luftleer und zwar auf 0,01 Atmosphären gepumpt, sodann von dem durch den Atmosphärendruck hineingetriebenen Imprägnierungsmittel getränkt wird, wonach wieder auf pneumatischem Wege ein Entfernen der Flüssigkeit, mithin ein Trocknen erfolgt, so dass nur die Imprägnierungsmasse als Salz in dem Holze zurückbleibt.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legirungen (ausser Eisenhüttenwesen).

Abröstung von fein zerkleinertem Sulfiderz. (No. 131 886. Vom 8. Februar 1900 ab. Hermann Pape und Wilhelm Witter in Hamburg.)

Patentanspruch: Verfahren zur Abröstung von fein zerkleinertem Sulfiderz durch Einführen in einen mit vorgewärmer Luft beschickten Verbrennungsräum, dadurch gekennzeichnet, dass die Oxydationszone des Schwefels so heiss gehalten wird, dass die flüchtigen Metallbestandtheile des Erzes, beispielsweise Zink, nicht in derselben mitoxydiert können, sondern mit den Röstgasen aus der Oxydationszone des Schwefels herausgetragen werden und erst hinter derselben oxydiert, so dass die bei dieser secundären Oxydation sich bildenden Oxide gesondert aufgefangen werden können.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 11. Juni das Zuckersteuergesetz, die Zuckerconvention, die Branntweinsteuergesetznovelle und das Süsstoffgesetz definitiv genehmigt. Nach letzterem wird es verboten, Süsstoffe, d. h. alle auf künstlichem Wege gewonnenen Stoffe, welche als Süßmittel dienen können und eine höhere Süßkraft als raffinirter Rohr- oder Rübenzucker, aber nicht einen entsprechenden Nährwerth besitzen, herzustellen oder Nahrungs- und Genussmittel bei deren gewerblicher Herstellung einzusetzen, Süsstoffe aus dem Auslande einzuführen, Süsstoffe oder süsstoffhaltige Nahrungs- oder Genussmittel feil zu halten oder zu verkaufen. Einem oder mehreren Fabrikanten soll nach näherer Bestimmung des Bundesraths für die Herstellung oder die Einfahrt von Süsstoff die Ermächtigung gegeben werden. Die Abgabe desselben ist nur an Apotheken und Personen, welche die amtliche Erlaubniss zum Bezuge besitzen, gestattet. Nach § 6 sind die vom Bundesrath zu erlassenden Bestimmungen bis zum 1. April 1903 dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen. Die Vorlage enthält ferner Strafbestimmungen und in § 11 Vorschriften über die Entschädigung der bestehenden Süsstofffabriken.

S.

Manchester. Einem soeben erschienenen parlamentarischen Bericht über Englands Berg-

werksindustrie im Jahre 1901 ist zu entnehmen, dass dieselbe 839 178 Arbeiter beschäftigte, von denen 806 735 in 3397 Bergwerken arbeiteten, welche der Coal Mines Act unterstehen und 32 443 in 731 Bergwerken, welche der Metalliferous Mines Act zugehören. 94 188 Personen waren in Steinbrüchen unter der Quarries Act beschäftigt. Die Gesammtkohlenförderung betrug 219 046 945 t d. i. um 6 184 355 weniger als im Vorjahr. Im Kohlenbergbau ereigneten sich 951 Unfälle, bei denen 1101 Personen getötet wurden, im Erzbergbau 27 mit 30 Todesfällen und in Steinbrüchen 97 mit 98 Todesfällen. — Die Werke der Welsbach Incandescent Mantle Company, Westminster wurden durch Feuer theilweise zerstört. Der Schaden wird auf £ 20 000 geschätzt. — Die British Cotton and Wool Dyers Association verzeichnet für das am 31. März abgeschlossene Geschäftsjahr einen Gewinn von £ 78 231. Nach Begleichung der Debenturezinsen verbleibt ein Betrag von £ 24 485, der zur Deckung vorläufiger Unkosten und für Übertrag auf neue Rechnung verwendet wird. Die Association hat die Fabrik der Mercerising Company, Ltd. in Macclesfield erworben. — Die Nobel Dynamit Trust Company erzielte im letzten Jahre einen Reingewinn von £ 208 903 und vertheilt eine Dividende von 9 Proc. Der schlechtere Geschäftsgang auf dem Continent und besonders der Stillstand der südafrikanischen Tochterfabrik sind die Ursachen des niedrigeren Ertrages. Die Gesellschaft geht daran, die Fabrikation von Kunstseide in grossem Maassstabe aufzunehmen, und

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1902, 210.

wird mit Rücksicht darauf die bisher nicht ver-
ausgaben 5-proc. Vorzugsactien in Verkehr brin-
gen.

N.

Personalnotizen. Prof. Dr. H. Schwanert-
Greifswald wird mit Schluss dieses Studiensemesters
in den Ruhestand treten. —

Der a. o. Professor der Chemie an der Uni-
versität Wien Dr. Wegscheider ist zum o. Pro-
fessor ernannt worden. —

Am hygienischen Institut in Berlin ist der
Privatdocent Dr. Fickert zum Abtheilungsvor-
steher und der Privatdocent Dr. Wolpert zum
Oberassistenten ernannt worden.

Dividenden (in Proc.). Wiener Elektricitäts-
gesellschaft 3 (6). Kattowitzer Actiengesellschaft
für Bergbau- und Hüttenbetrieb 12 (14). British
Cotton and Wool Dyers Association 0. Nobel
Dynamit Trust Company 9. Young's Paraffin
Light and Mineral Oil Comp. 2½.

Eintragungen in das Handelsregister.
Strontiania, G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin.
Stammcapital 60 000 M. — Alexander von
Soiron, Vereinigte Laboratorien für

Elektrotechnik, Chemie, Elektrochemie,
Berlin. — Rheinische Kalkwerke, G. m. b. H.
mit dem Sitze in Weisenau bei Mainz. Stamm-
capital 49 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 22 a. C. 9964. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines blauen —. Leopold Casella & Co., Frankfurt a. M. 25. 6. 01.
- 18 a. K. 21 422. **Briketts**, Herstellung wetterfester und verhüttungsfähiger — aus sandartigen oder mulmigen Erzen u. dgl. J. Koeniger, Cöln a. Rh. 6. 6. 01.
- 12 o. W. 18 084. **Chlormethylalkyläther**, Darstellung der niederen —. Dr. Edgar Wedekind, Tübingen. 30. 8. 01.
- 12 c. M. 19 765. **Extractions-Apparat**. Josef Merz, Brünn. 23. 5. 01.
- 8 k. Sch. 17 731. **Farbstoffe**, Erzeugung von Weiss- und Bunt-Reserven auf pflanzlichen Gespinnsten oder Geweben für —, besonders Schwefelfarben. Franz Schaab, Trier. 9. 9. 01.
- 12 a. C. 9617. **Fractionirung**, Apparat zur continuirlichen, selbstthätigen — und Rectification der einzelnen Fraktionen. Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik, Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik Werner & Pfeiderer, Cannstatt. 5. 2. 01.
- 53 g. R. 15 606. **Futtermittel**, Herstellung eines — aus Holzabfällen, Melasse und gewerblichen Rückständen; Zus. z. Pat. 130 102. Martin Raabe, Danzig. 25. 6. 01.

Verein deutscher Chemiker.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 8. Juni vorgeschlagen:

O. Burckhardt, Chemiker der Actien-Zuckerfabrik, Linden-Hannover (durch Dr. Asbrand). H.

J. Klippers, Chemiker, Opladen (durch Dr. G. Erdmann).

Geh. Commerciencrath **Eduard Oehler**, Offenbach a. M. (durch Dr. Eugen Oehler).

Dr. Fritz Schlotterbeck, Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 14 (durch Director Dr. C. Duisberg). B.

Dr. Karl Zettel, Chefchemiker von Brown, Boveri & Co., Baden (durch Dr. Buchner). O.-Rh.

II. Wohnungsänderungen:

Bayerlein, H., Essen a. d. Ruhr, Kastanienallee 12 II.

Brahm, Dr., Charlottenburg, Savignyplatz 13, Gar-
tenhaus I.

Bredt, Dr. Paul, Köln a. Rh., Deutscher Ring 68.

Bronn, J., Deutsch-Matrei bei Innsbruck.

Doutrelepont, R., Brüssel, Rue de Nord 68.

Drexler, Dr. Paul, Berlin N., Auguststr. 5 II r.

Fürnrohr, Oscar, Breslau, Königgrätzerstr. 20 I.

Gross, Dr. Hermann, Oker im Harz.

Hofmann, A., Brüssel, Rue royale 44.

Jahn, Arthur, Liebenwerde, Reg.-Bez. Merseburg,
Haideschlösschen.

Kettler, E., Chemische Fabrik Engelcke & Krause,
Halle-Trotha.

Kolb, Prof. Dr. A., Darmstadt, Riedeselstr. 25.

Landsberg, Dr. L., Nürnberg, Lindenaststr. 22.

Peschges, Dr. Werner, Köln a. Rh., Eintracht-
str. 196/171.

Ratner, Ch., Brüssel, 10 Rue Champs Elysées.

Riechen, Dr. Friedrich, Hannover, Goethestr. 37 I.

Rittershaus, Rud., Dresden, Bendemannstr. 2.

Roth, Dr. August, Berlin SW., Fürbringer-
str. 11 II l.

Weber, A., Dipl. Chemiker, Dortmund, Heiliger
Weg 19.

Zöpfchen, Dr. H., Chem. Fabrik Engelcke & Krause,
Halle-Trotha.

III. Gestorben:

Am 6. Mai 1902 der Fabrikdirektor M. Hauffe, Mitglied des Hamburger Bezirksvereins.

Max Gustav Hauffe wurde als Ältester von sechs Geschwistern am 19. März 1852 zu Nossen (Sachsen) geboren. Nachdem sein Vater 1855 nach Löbau (Sachsen) übersiedelt war, erhielt er dort seine Jugenderziehung und bereitete sich von 1866 ab auf der Realschule des Dresdener Freimaurer-Instituts für das Polytechnikum vor. Ostern 1869 bezog er das Polytechnikum in Dresden und studierte dort bis Ostern 1873 Chemie, Maschinenlehre und Bauzeichnen. Nachdem er vom März bis Juni desselben Jahres in der Fabrik von Dr. Bernoulli in Uhsmannsdorf den dortigen beurlaubten Chemiker vertreten hatte, genügte er